

1. Vorwort

Mit unserer pädagogischen Konzeption geben wir einen ersten Einblick in unsere Kindertagesstätte und in unsere pädagogische Arbeit.

Diese Konzeption ist das Ergebnis eines Prozesses der Planung und der Reflexion unserer bisherigen Tätigkeit. Sie bezieht die konkreten Gegebenheiten, wie Raumangebot, Bedürfnisse der Kinder, soziales Umfeld, Elternaktivitäten und vieles mehr mit ein. Für uns als Team ist sie ein wichtiges Instrument, um die eigene Arbeit ständig zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern.

Natürlich ist uns, dem Träger und dem Team, bewusst, dass pädagogisches Arbeiten dennoch nicht „nach Gebrauchsanweisung“ funktioniert. Eine solche soll die vorliegende Konzeption auch nicht sein. Vielmehr geht es darum, eine Art „Leitfaden“ für unseren täglichen Alltag zu haben und Ihnen unsere Kita in ihrer ganzen Buntheit, Vielfalt und Lebendigkeit, aber auch in ihrer Individualität näher zu bringen.

Ihr Team der Kita Fremdingen

2. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

2.1 Unser Träger

Der Träger der Kindertagesstätte Fremdingen ist die Gemeinde Fremdingen, vertreten durch den ersten Bürgermeister Herrn Markt (zweiter Bürgermeister Herrn Baierle).

Auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen, insbesondere des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) schafft die Gemeinde die personellen, sachlichen und räumlichen Voraussetzungen zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags und trägt damit die Gewährleistungsverantwortung für die Kindertagesstätte.

Die dem Träger obliegende Gewährleistungsverantwortung wird vom Gemeinderat wahrgenommen.

Gemeinde Fremdingen
Kirchberg 1
86742 Fremdingen
Tel.: 09086 92003-0



2.2 Beschreibung der Einrichtung

Unsere Kindertagesstätte Fremdingen ist unterteilt in Krippe, Kindergarten und Hort.

Die zwei Kindergartengruppen im unteren Gebäude bestehen bereits seit 1999 und waren der Ursprung unserer Einrichtung.

Im Jahr 2011 wurde, aufgrund der Nachfrage, eine Krippengruppe aufgebaut. Da der Betreuungsbedarf weiterhin stetig zunahm, wurde die Kita mit einer Übergangsguppe 2012 erweitert, die später dann zu einer zweiten Krippengruppe wurde.

Zum Betreuungsjahr 2014/15 wurde eine Hortgruppe für Schulkinder geschaffen und ergänzte unsere Einrichtung nun auch durch eine Mittags- und Nachmittagsbetreuung von Kindern der ersten bis vierten Klasse.

Im Januar 2018 hat die Gemeinde Fremdingen, da Bedarf vorhanden war, eine dritte Kindergartengruppe ins Leben gerufen.

Die Besonderheit unserer Einrichtung liegt darin, dass sich unsere Kita in zwei Gebäude splittet. Das bedeutet, dass sich die beiden Krippengruppen (Sternen- und Regenbogengruppe), die Kindergartengruppe (Wolkengruppe) und der Hort (die schlaunen Fühse) im Schulgebäude befinden. Die anderen zwei Kindergartengruppen (Sonnen- und Mondgruppe) sind nach wie vor im Ursprungsgebäude.

20/21 kam eine weitere Kindergartengruppe (Mäusegruppe) dazu.



Hier auf dem Bild ist das untere Gebäude zu sehen, in dem sich die zwei Kindergartengruppen Sonnen- und Mondgruppe befinden.



Auf diesem Bild sieht man das Schulgebäude, in der die anderen Gruppen (Regenbogen-, Sternen-, Wolken-, Mäusegruppe und die schlaunen Fühse) untergebracht sind.

2.3 Gruppen- und Teamstruktur

In der Kindertagesstätte Fremdingen gibt es sieben Gruppen, die Platz für über 150 Kinder in verschiedenen Altersstufen bieten.

Unser aktives Team besteht aus 23 ausgebildeten Erzieher/-innen und Kinderpfleger/-innen und meist zwei Praktikant/-innen im Berufs- und SPS Praktikum.

In den Krippen werden Kinder von 1 bis 3 Jahren betreut, im Kindergarten sind die Kinder zwischen 3 und 6 Jahren und in den Hort können Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse kommen.

2.3.1 Die -gruppe und die -gruppe

Das sind unsere beiden Krippengruppen. Hier werden je 12 Kinder im Alter von 1-3 Jahren betreut.

Die Bildung, Erziehung und Betreuung übernehmen in diesen Gruppen eine staatlich anerkannte Erzieher/-in (Gruppenleitung) und eine staatlich anerkannte Kinderpfleger/-in. Das Krippenteam wird zusätzlich jeweils von einer Drittkraft (z. B. Praktikant/-in, Kinderpfleger/-in) ergänzt.

2.3.2 Die -gruppe, -gruppe, -gruppe und -gruppe

Diese vier Gruppen sind unsere Kindergartengruppen. Hier werden je 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt aufgenommen. In diesen Gruppen arbeitet ebenfalls je eine staatlich anerkannte Erzieher/-in (Gruppenleitung) und eine staatlich anerkannte Kinderpfleger/-in.

2.3.3 Die Gruppe der schlauen

Diese Gruppe bietet Platz für insgesamt 40 Kinder der Grundschule Fremdingen (1. - 4. Klasse). Die Gruppe wurde im September 2022 in eine Kurz- und Langzeitbetreuung geteilt. In diesem Bereich arbeiten eine staatlich anerkannte Erzieher/-in, zwei pädagogische Ergänzungskräfte (Kinderpflegerinnen oder Berufspraktikanten), zwei ungelernete Ergänzungskräfte.

2.3.4 Praktikanten/-innen in unserer Kita

Die Praktikanten/-innen werden je nach Alter und Ausbildungsstatus zum September jeden Jahres einer Kita Gruppe zugeteilt und dort für ein Jahr eingesetzt.

2.3.5 Springkräfte

Um bei Personalengpässen (bspw. durch Urlaubsabbau oder Krankheitsausfälle der Mitarbeiter) dennoch für einen geregelten Alltag zu sorgen und eine optimale Betreuung durch ausreichende Gruppenbesetzung für die Kinder möglich zu machen, werden die sieben Gruppen von insgesamt zwei pädagogischen Springkräften unterstützt. Sie helfen dort aus, wo Bedarf besteht.

2.3.6 Leitung und Verwaltung

Die Leitung des Hauses wurde ab September 2019 freigestellt. Das heißt, sie hat keine direkte Gruppenzugehörigkeit und widmet sich aufgrund der über 150 angemeldeten Kinder den Organisations- und Verwaltungsaufgaben der Kita. Dabei wird sie von der stellvertretenden Leitung unterstützt.

Zudem arbeitet die Leitung eng mit der Gemeindeverwaltung zusammen. Ihr wurden die Aufgaben und Zuständigkeiten für Personalarbeit, Finanzen usw. übertragen. Die Verwaltung informiert Bürgermeister und Gemeinderat regelmäßig über Ablauf, Entwicklung, Kosten sowie Bedarfe der Kita, bereitet Beschlüsse vor und vollzieht diese im Einvernehmen mit dem ersten Bürgermeister.

2.3.7 weitere Mitglieder unserer Kita

Zu unserem Team gehören natürlich auch die Reinigungskräfte, die sich das Reinigen der Kita untereinander aufteilen. Ebenfalls auch der Bauhof, der uns tatkräftig unterstützt.

2.4 Räumlichkeiten

Wie unter 2.2 schon erklärt, teilt sich unsere Gesamtkindertagesstätte in zwei Häuser auf, welche räumlich getrennt sind.

Das untere Gebäude (Sonnen- und Mondgruppe) besteht aus jeweils einem großen Gruppenraum und einem Nebenraum.

Unsere  gruppe





Der Eingangsbereich dient gleichzeitig für freie Angebote. Des Weiteren sind ein Materialraum, die Garderobe, ein Sanitärraum mit Wickelmöglichkeit für die Kinder, ein Putzraum, ein Sanitärraum für das Personal, sowie eine Küche vorhanden.



Im ersten Stock des Gebäudes sind ein Büro, eine kleinere Turnhalle (mit Materialraum), ein gemütlicher Snoezelenraum und ein weiteres WC untergebracht.



Turnhalle



Snoezelenraum

Zudem hat der untere Kindergartenbereich einen Garten, der direkt an das Gebäude anschließt. Er besteht aus einer großen Rasenfläche mit Bäumen und Büschen, Spielhäusern, einem Sandkasten, einer Vogelnechtschaukel, einer Kinderbaustelle und vielem mehr. Im Frühling 2022 wurde der Garten für unsere vier Kindergartengruppen durch eine großzügige Grünfläche mit verschiedenen weiteren Spielgeräten erweitert. Somit bietet unser Garten den rund 100 Kindergartenkindern ausreichend Möglichkeit zum gemeinsamen Spielen und Austoben.

Die Kinder der vier Gruppen können sich in beiden Gartenbereichen frei bewegen und mit allen Kindergartenkindern – egal aus welcher Gruppe – in Kontakt treten.



Kinderbaustelle und Gartenteil, der direkt an das untere Gebäude angrenzt



Gartenerweiterung, die direkt an die Terrassentür der Wolkengruppe angrenzt

Im oberen Gebäude, quasi im Schulgebäude, befinden sich die fünf restlichen Gruppen.

Die Wolkengruppe besteht aus einem Gruppenraum mit einer kleinen Küchenzeile, einem Nebenraum und einem Kindersanitärbereich mit Wickelmöglichkeit. Die Garderobe der Wolkengruppe befindet sich in der Gruppe, direkt im Eingangsbereich.

Unsere  -gruppe



Unsere Mäusegruppe befindet sich im Untergeschoss des Gebäudes. Sie besteht aus einem großzügigen Gruppenraum mit integrierter Küchenzeile, einem kleinen Lichthof, der direkt ins Freie auf der Hinterseite des Schulgebäudes führt, zwei separaten Sanitärbereichen außerhalb der Gruppe und einer kleinen Spielecke und einer Garderobe im Gang vor der Gruppe.

Unsere  -gruppe



Die beiden Krippengruppen verfügen jeweils über einen Gruppenraum, einen Schlafraum, einen Sanitärbereich mit Toiletten, Waschbecken und Wickeltisch, einen Kreativbereich im Sanitärraum und einer gemeinsam genutzten Küche. Der Garderobebereich befindet sich bei diesen beiden Krippengruppen jeweils außerhalb des Gruppenraumes.



Unsere  -gruppe



Unsere  -gruppe

Da es die Krippenkinder oft überfordert, mit so vielen Kindern in einem gemeinsamen Garten zu sein und das Interesse der 3-6 Jährigen und der 1-3 Jährigen auch weit auseinander klafft, haben die beiden Krippengruppen einen separaten Garten, der direkt an die Sternengruppe angrenzt und von dort auch begehbar ist. Dort befinden sich altersentsprechende Spielgeräte, bei denen sich die Jüngsten ausprobieren können.



Gartenbereich der Jüngsten unserer Kita

Der Hortbereich wurde im September 2022 mit einem weiteren Gruppenraum erweitert. Je nach Buchungszeit halten sich die Hortkinder entweder in den Hortgruppenräumen der Langzeitbetreuung oder im Gruppenraum der Kurzzeitbetreuung auf. Die Langzeitbetreuung befindet sich im ersten Stock des Schulgebäudes und besteht aus zwei Gruppenräumen, mit einer kleinen Küchenzeile, einem Nebenraum, der als Materialraum, Atelier und Rückzugsmöglichkeit genutzt wird und eigenen sanitären Anlagen.

Unsere Gruppe der schlaun  - Langzeitbetreuung



Unser Atelier bzw. Materialraum



unsere Kurzzeitbetreuung der schlaunen



Als Möglichkeit im Freien bietet sich für die Hortkinder der Pausenhof an oder die Grünfläche auf der Hinterseite des Schulgebäudes. Dort haben die Schüler eine eigene Hütte aufgestellt bekommen, die sie eigenständig nach und nach restaurieren.



Zudem besitzt unsere Einrichtung ein Büro, das hauptsächlich von der Leitung genutzt wird, einen Wartebereich für Eltern, der sich im Gang befindet und einen Bürovorraum der vom Team genutzt wird. Einen Personalraum, für Teamsitzungen und für die Pausen der Mitarbeiter und eine Turnhalle. Der Personalraum und die Turnhalle werden gemeinsam mit der Schule genutzt. Für das nicht gebrauchte Spielmaterial, Hygieneartikel, die Putzwägen der Reinigungskräfte und der Waschmaschine und dem Trockner gibt es zwei Materialräume, die sich zwischen der Wolkengruppe und den Krippengruppen befinden.

2.5 Öffnungs- und Schließzeiten

Unser Kitaalltag beginnt täglich um 7.00 Uhr. Montag und Mittwoch hat unsere Einrichtung im Krippen- und Kindergartenbereich jeweils bis 14.00 Uhr geöffnet und im Hortbereich bis 14.30 Uhr. Dienstag und Donnerstag werden die Kinder bis 16.00 Uhr betreut. Am Freitag endet der Kitaalltag für alle Bereiche um 14.00 Uhr.

Am Mittwochnachmittag hat der Hort bis 16.00 Uhr geöffnet.

Die Bring- und Abholzeiten der Kinder richten sich je nach Buchungszeit der Eltern.

Allerdings haben Krippen- und Kindergartengruppen Kernzeiten, in der alle Kinder anwesend sein sollen, um die Gruppenstruktur zu stabilisieren.

Im Hort läuft es ein wenig anders ab. Dieser beginnt während der Schulzeit frühestens um 10.50 Uhr. Aufgrund der unterschiedlichen Schulschlusszeiten und Busfahrpläne der Kinder hat der Hort keine Kernzeit.

In den Ferien, in denen die Kita geöffnet hat, haben die Schulkinder, die den Hort besuchen, die Möglichkeit eine Ferienbetreuung in Anspruch zu nehmen. In dieser Zeit dürfen die Kinder die vollen Öffnungszeiten der Einrichtung nutzen.

Unsere Schließtage werden jedes Jahr zum September festgelegt, wobei hier die Zahl von 30 nicht überschritten wird. Allerdings sind Schließtage nicht gleich Urlaubstage für die Mitarbeiter. Pro Jahr können davon bis zu fünf genutzt werden, um Teamfortbildungen, Planungstage, etc. abzuhalten. Damit reflektieren wir regelmäßig unsere pädagogische Arbeit, passen gegebenenfalls die Standards an und sorgen so für eine regelmäßige Qualitätsüberprüfung und -sicherstellung unseres täglichen Tuns.

2.6 Situation der Kinder und Familien

Das Einzugsgebiet unserer Kindertagesstätte umschließt die 15 Ortsteile der Flächengemeinde Fremdingen. Dazu gehören: Fremdingen, Hausen, Herblingen, Hochaltingen, Schopflohe und Seglohe sowie die Ortsteile Bühlingen, Enslingen, Eitersberg, Erlhof, Grünhof, Hochstadt, Oppersberg, Raustetten und Uttenstetten.

Natürlich können je nach vorhandener Platzkapazität auch Kinder aus Gastgemeinden zu uns kommen.

In unserer Einrichtung gibt es verschiedene Familienkonstellationen, bei denen nicht nur Eltern, sondern auch Großeltern in die Erziehung mit eingebunden sind. Es gibt sowohl Familien mit einem, als auch mit mehreren Kindern, alleinerziehende Mütter/Väter, sowie Familien mit zwei/einem berufstätigen Elternteil/en.

Auch Familien mit Migrationshintergrund besuchen unsere Einrichtung. Die Familien sind aktiv in das Gemeindeleben und die Dorfgemeinschaft eingebunden.

3. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

3.1 Unser Bild vom Kind

Kinder wollen gefordert sein. Sie wollen lernen, damit sie sich weiter entwickeln können. Wir sehen alle Kinder als Individuen an, egal woher sie kommen, wie sie aussehen, was sie können, welche Sprache sie sprechen. Jeder von ihnen hat individuelle Bedürfnisse und Wünsche, die sie so von den anderen unterscheidet. Die Kinder wollen und dürfen gewisse Entscheidungen selbst treffen und werden nicht bestimmt. Dafür brauchen sie einen entwicklungsangemessenen Rahmen, den wir ihnen vorgeben. Auch dürfen sie selbstbestimmt und selbsttätig sein. Jedes Kind hat Rechte, vor allem ein Recht auf die bestmögliche Bildung von Anfang an. Egal welchen Alters, Kinder sind forschende Wesen und kleine Entdecker. Sie erkunden eigenaktiv und mit Unterstützung von Erwachsenen ihre Umwelt und eignen sich so Wissen an.



3.2 Unser Verständnis von Bildung

Im vorherigen Punkt haben wir bereits erläutert, was wir unter dem Bild vom Kind verstehen. Doch worin liegt unsere Aufgabe - wie verstehen wir Bildung? Der Begriff Bildung umfasst in unserem Verständnis nicht nur die Aneignung von Wissen, Fähig- und Fertigkeiten. Vielmehr geht es uns um die Erkenntnis, dass jedes Kind sein eigenes individuelles Lern- und Entwicklungstempo verfolgt. Ziel davon ist es, die Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen und ihnen Gelegenheiten zu schaffen, ihre individuellen Entwicklungspotentiale möglichst vielseitig auszuschöpfen. Das schaffen wir durch sichere, emotionale Bindungserfahrungen mit einer motivierenden, lernfreudigen Atmosphäre.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder eine wertschätzende, respektvolle und fehlerfreudige Umgebung erfahren und dass eine Kommunikation auf Augenhöhe gepflegt wird.

Wir begleiten das Kind bei seinem Tun und fördern und fordern die Kinder in den verschiedenen Bereichen, um jedem eine ganzheitliche Bildung zu ermöglichen. Darunter fallen die sensorischen (Sinne, Reize), motorischen (Körper), emotionalen (Gefühle), kognitiven (geistigen), sprachlichen und mathematischen Entwicklungsbereiche.

Unter Berücksichtigung individueller Lebenslagen und Kulturen gehört es für uns zum Alltag, tolerant und fair miteinander umzugehen. Dies fördert die Gemeinschaft und stärkt unser „Wir-Gefühl“. Bei uns lernt jeder von jedem. Partizipation und demokratische Teilhabe sind die wichtigen Bestandteile unserer täglichen Bildungsarbeit.

3.3 Unsere pädagogische Haltung, unsere Ziele und unsere Rolle als Fachpersonal

Bei unserer täglichen Arbeit steht das Kind mit seiner Individualität im Vordergrund. Dabei unterscheiden sich die Kinder hinsichtlich ihres Charakters, ihres Temperaments, ihrer verschiedenen Stärken, ihrer Interessen, ihres Alters, ihrer Bedürfnisse, ihres kulturellen und sozialen Hintergrunds, etc.

Wir, die Kita Fremdingen, sind ein außerfamiliärer Bildungsort. Wir, als Team verstehen uns dem Kind gegenüber als professionelle Begleitung bei selbstständiger Wissensaneignung, als Wegbegleiter auf dem Weg der menschlichen Entwicklung, als Bindungs- und Beziehungspartner in schwierigen Lebenslagen und als Verantwortliche für Bildungsimpulse.

Wir bauen Vertrauen auf, unterstützen bei der Wissensaneignung und stärken, fordern und fördern die Kompetenzen und Fähigkeiten des Kindes.

Den Eltern gegenüber verstehen wir uns als professioneller Erziehungsbegleiter und als stetiger Ansprechpartner für die Entwicklung des Kindes.

Wir zeigen uns respektvoll, wertschätzend und diskret und halten die Balance zwischen Offenheit und notwendiger Abgrenzung.

3.4 Der Bezug zum Bildungs- und Erziehungsplan

Unseren pädagogischen Auftrag entnehmen wir dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Er gilt als Richtlinie für unsere pädagogische Arbeit (näheres dazu unter 6. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche).

4. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung

Um den Übergang der Kinder in die Einrichtung zu erleichtern, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Einrichtung und Kind wichtig. Dabei ist die Kommunikation untereinander von großer Bedeutung

4.1 Übergang von zu Hause in die Krippe

Wir versuchen im Anmelde- und Aufnahmegespräch sehr viel über das Kind zu erfahren. Wo spielt es gerne, wie verhält sich das Kind in Trauerphasen, wie ist das Spielverhalten des Kindes, hat es ein bestimmtes Spielzeug zu Hause, ohne das nichts geht, etc.

Diese und weitere Fragen werden den Eltern gestellt, damit wir bestmöglich auf das Kind eingehen können.

Für die neuen Kinder wird ein Besuchsnachmittag mit den Eltern zum Schnuppern angeboten.

Die Eingewöhnungszeit in der Krippe hängt ganz von dem Charakter des Kindes und auch der Einstellung der Eltern ab. In der Regel dauert eine Eingewöhnung circa vier Wochen.

In den ersten Tagen ist es wichtig, dass die Eltern den Alltag in der Krippe begleiten und als Bezugsperson greifbar sind. Erst wenn die Unsicherheit des Kindes weg ist, das Kind sich mit anderen Kindern beschäftigt und frei spielen kann, steht der nächste Schritt (kurze räumliche Trennung) bevor.

Wir möchten jedem Kind die Chance geben, selbst das Tempo zu bestimmen. Es ist wichtig, dass dies vom Kind aus geht und nicht von den Eltern oder Erzieher/-innen festgelegt wird.

4.2 Übergang Kindergarten

4.2.1 Übergang von zu Hause in den Kindergarten

Kinder die ganz neu in den Kindergarten kommen, dürfen an einem Besuchsnachmittag mit den Eltern die Gruppe und das Personal kennenlernen und beschnuppern.

Kurz vor Beginn des Kita-Jahres findet für die neuen Kindergarteneltern ein Elterninformationsabend/-nachmittag statt, in dem die Eltern alle Informationen bekommen, die sie für den ersten Tag mit Ihrem Kind im Kindergarten brauchen.

Die Eingewöhnung verläuft je nach Kind sehr individuell ab. Es ist wichtig, dass sich die Eltern für diese Tage viel Zeit nehmen. Genauso wie in der Krippe muss sich das Kind wohlfühlen, einen Bezug zu den Erzieher/-innen aufbauen und auch Kontakt zu den Kindern herstellen können – das funktioniert in der Regel nicht gleich am ersten Tag. Um den Übergang von zu Hause in den Kindergarten zu erleichtern wird in der Anfangszeit auch darauf geachtet, dass die neuen Kinder etwas später kommen und früher abgeholt werden (nach Absprache).

4.2.2 Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Um den Übergang so Kind orientiert wie möglich zu gestalten, finden schon unter dem Jahr regelmäßig Kooperationen mit den Kindergarten-gruppen statt. Kurz vor den Sommerferien machen die Krippenkinder dann zusammen mit ihrem vertrauten Krippenpersonal Schnupperbesuche in den jeweiligen Kindergartengruppen in die sie wechseln.

4.2.3 Übergang von dem Kindergarten in die Schule

Dieser Übergang bedeutet in manchen Fällen (wenn das Kind nicht in den Hort geht) auch gleichzeitig, ein Abschied von der Kindertagesstätte. Viele Kinder freuen sich auf die Schule, doch manchen fällt es auch schwer, die Kita zu verlassen.

Deshalb ist es wichtig, die Kinder auf den Abschied vorzubereiten. Während dem gesamten Kindergartenjahr finden bereits verschiedene Aktionen zwischen dem Kindergartenbereich und der Grundschule statt.

Aufgabe von uns ist es, die Kinder langfristig und angemessen für die Schule zu rüsten. Diese Aufgabe beginnt bereits am Tag der Aufnahme.

4.3 Übergang Hort

4.3.1 Übergang von Kindergarten in den Hort (extern)

Ab und zu ist es der Fall, dass Kinder in einer anderen Kita den Kindergarten besuchten, aber später Schulpflicht in Fremdingen haben.

Manchen Eltern ist es aus verschiedenen Gründen nicht möglich, ihr Kind bereits gleich nach Schulschluss abzuholen.

Sie suchen nach einer Mittags- / Nachmittagsbetreuung und da ist es von Vorteil, das Angebot unseres Hortes in Anspruch zu nehmen. Die Kinder bleiben im gleichen Gebäude und können dann je nach gebuchter Zeit abgeholt werden.

Im Anmeldegespräch haben die Kinder dann gemeinsam mit den Eltern die Gelegenheit, sich den Hort anzuschauen und die Horterzieher/-innen kurz kennenzulernen.

4.3.2 Übergang von Kindergarten in den Hort (intern)

Dieser Übergang gestaltet sich für die Kinder wieder etwas einfacher. Sie haben in den Sommermonaten die Möglichkeit, sich den Hort anzuschauen, einen „Schnuppertag“ dort zu verbringen und mit den Erzieher/-innen in Kontakt zu treten. Oft kennen diese die Kinder bereits vom Sehen. So wird schneller eine vertraute und sichere Umgebung geschaffen. Dieser Übergangsprozess funktioniert intern - ohne Eltern - und wird in den gewöhnlichen Tagesablauf integriert.

4.4 Interne Übergänge in Krippe, Kindergarten und Hort

Natürlich gibt es nicht nur die Übergänge in Verbindung mit einem räumlichen Wechsel, sondern auch Übergänge, die intern in den jeweiligen Gruppen passieren.

Unter den Übergängen in den jeweiligen Altersstufen verstehen wir die Aneignung und Vertiefung der Kompetenzen in den verschiedenen Entwicklungsbereichen.

Dazu gehört, dass

- das Kind eine gewisse Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft entwickelt
- es Aufgaben selbständig plant, durchführt und beendet
- es die Konzentrationsfähigkeit entwickelt und ausbaut
- das Kind abwartet, bis es an der Reihe ist
- es seine Bedürfnisse auf einen späteren Zeitpunkt verschieben kann
- sich das Kind an Regeln und Abmachungen hält
- sich das Kind selbst motivieren kann
- es seine eigene Arbeit würdigen und schätzen kann
- das Kind weiß, dass Fehler zum Lernen gehören

Das Kind macht während seiner gesamten Kita Zeit viele wichtige Entwicklungsschritte (Übergänge) durch.

Übergang zum Vorschulkind

Im Jahr vor der Einschulung intensiviert sich die Vorschularbeit durch wöchentliche Kleingruppenarbeiten:

- Schwungübungen
- Lautbildung, Reimen, Silben klatschen
- Mengenerfassung
- Buchstaben erkennen, Namen schreiben
- Fehlerbilder

Übergang zum Schulkind

- Schul-AG
- Aktivitäten mit 1. und 2. Klasse
- Schnuppertage der Vorschulkinder in Schulklassen und Hort
- Vorschulabschluss (Abschied vom Kindergarten)

5. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

5.1 Differenzierte Lernumgebung

In unserer Einrichtung haben Kinder vielfältige Möglichkeiten ihre Kompetenzen zu erleben und zu gestalten.

Die Räumlichkeiten wurden von uns altersgemäß ausgestattet und unser Ziel war es, durch das Raumkonzept einer jeden Gruppe Überreizung zu vermeiden, aber dennoch den jeweiligen Kindern genügend Möglichkeiten zum Entfalten, Spielen und Lernen bieten zu können. Es ist wichtig, dass unsere Gruppen zum Spielen einladen – egal in welcher Altersstufe, denn die elementarste Form des Lernens ist das Spiel, das sich zunehmend zum systematischen Lernen entwickelt.

5.2 Interaktionsqualität mit Kindern

„PARTIZIPATION heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“

Richard Schröder

In unserer Kindertagesstätte wird Partizipation großgeschrieben, denn es ist nicht nur ein Privileg unserer Kinder mitentscheiden zu dürfen, sondern nach der Kinderrechtskonvention auch unsere Pflicht, dies zu ermöglichen.

Partizipation beschreibt das Recht aller Kinder am Kita-Alltag nicht nur passiv teilzunehmen, sondern auch aktiv mit zu entscheiden. Die Kinder bringen sich bei Entscheidungen, welche sie direkt betreffen ein.

Natürlich kommt es auf die Altersstufe und den jeweiligen Bereich an, in wie weit und über was die Kinder mitbestimmen können. Je älter die Kinder werden, desto mehr können sie ihrem Mitbestimmungsrecht gerecht werden. Allerdings ist uns wichtig, dass in jeder Gruppe eine altersentsprechende, entwicklungsangepasste und gerechte Art von Partizipation stattfindet.

Beispielsweise mit welchem Spielpartner das Kind spielt, kann jedes Kind schon ab einem Jahr bestimmen und frei wählen. So fängt die Qualität der Interaktion bereits im jüngsten Alter an und wird von Alter zu Alter gesteigert.

In der folgenden Mindmap haben wir verschiedene Beispiele genannt, um sich die Partizipation bei uns in der Einrichtung besser vorstellen zu können. Natürlich kommt es hierbei wieder auf das Alter, den Entwicklungsstand und den jeweiligen Gruppenbereich (Krippe, Kiga, Hort) an und wird somit individuell gehandhabt.



Das Kind lernt so, sich in der Gesellschaft einzubringen und wir ermutigen es mit diesen Hilfestellungen (siehe Mindmap), zu einer gemeinschaftsfähigen und mündigen Person zu werden.

5.3 Tagesstruktur

Unsere Tagesabläufe in den jeweiligen Bereichen werden von festen Ritualen geprägt, die den Kindern Sicherheit und Orientierung geben. Der Tagesablauf im Krippen- und Kindergartenbereich gleichen sich in vielen festen Bestandteilen. Natürlich gehen wir hier wieder gezielt auf den Standpunkt der Kinder ein und gestalten die einzelnen Situationen sehr individuell. Die täglich gleichen Bestandteile in Krippe und Kindergarten wurden folgendermaßen zusammengefasst (unter keinerlei Berücksichtigung von Reihenfolge bzw. Zeitschema):

5.3.1 Bring- und Abholzeit

Bei uns gibt es täglich von 7.00 bis 8.00 Uhr einen Empfangsdienst, der die Kinder entgegennimmt und auf die jeweiligen Gruppen verteilt.

Die Regelung gibt es seit dem Betretungsverbot der Eltern, das durch die Corona-Pandemie ausgesprochen wurde. Aufgrund der positiven Erfahrung damit (Kinder können sich leichter am Haupteingang von den Eltern lösen, als in der Gruppentür, lernen schneller, sich selbständig auszuziehen, nimmt die Unruhe morgens in der Gruppe, etc.) zählen wir diese Regelung nun zu unserer Grundstruktur des Alltags.

Die Bring- und Abholzeit orientiert sich an der gebuchten Betreuungszeit, die die Eltern zu Beginn der Aufnahme mit der Einrichtung vereinbart haben.

Bei der Abholzeit werden die Kinder persönlich verabschiedet und den Eltern in der jeweiligen Gruppe übergeben.

5.3.2 Gemeinsamer Morgenkreis

Im Morgenkreis wird gemeinsam gesungen, gespielt und Aktuelles besprochen. Es werden die Kinder gezählt, wie viele heute da sind und es wird geschaut, wer fehlt. Außerdem wird ein Begrüßungslied gesungen und es ist Zeit für Kreisspiele, Fingerspiele, Erzählungen oder für das Singen von anderen Liedern.

Der Morgenkreis ist wichtig für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe, er gibt den Kindern Sicherheit und Vertrauen und soll die Kinder ermutigen sich in einer größeren Gruppe zu äußern bzw. sich im Spiel einzubringen.

Aufgrund der anderen Betreuungszeiten im Hortbereich gibt es keinen Morgenkreis.

5.3.3 Freispielzeit

Das Freispiel hat in der pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert und nimmt einen großen Zeitraum während des Tages in Anspruch. Es findet im Gruppenraum und auch draußen statt.

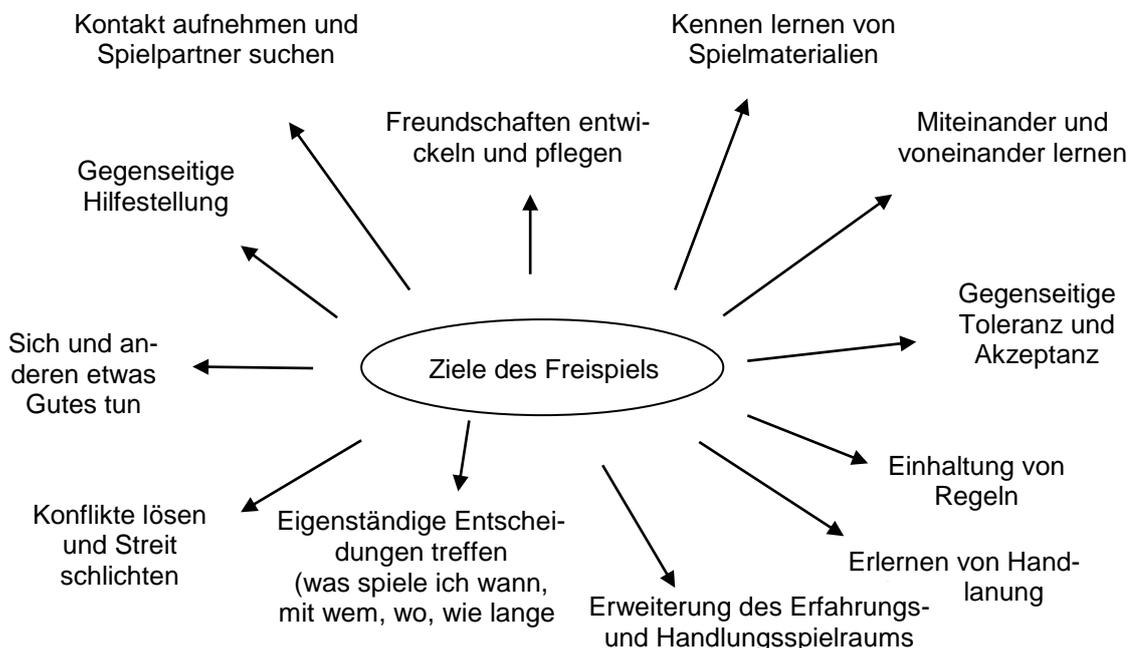
Im Freispiel werden die unterschiedlichsten Materialien zur Verfügung gestellt, die alle Wahrnehmungsbereiche ansprechen. Dies bedeutet, dass das Angebot der Spielmaterialien, sowie Spielbereiche flexibel gestaltet werden. Die Kinder sind somit Akteure eines sich ständig verändernden Gruppenprozesses, der auf die Bedürfnisse und ihren Entwicklungsstand ausgerichtet sind.

Die Zeit des Freispiels ist auch für die Mitarbeiter/-innen eine intensive Zeit. Beobachtungen, die wir während der Freispielzeit machen, dienen uns als Grundlagen für unsere pädagogischen Angebote, sowie für Elterngespräche. Denn gerade in der Freispielzeit lassen sich Stärken, Fähigkeiten, Fertigkeiten, aber auch Schwächen der Kinder im Einzel-, Partner- bzw. Gruppenspiel gut beobachten.

Spielen ist nicht gleich spielen.

In der Freispielzeit lernen die Kinder unter anderem...

- Freundschaften zu schließen, indem sie Beziehungen knüpfen
- hilfsbereit zu sein, in dem sie sich im Spiel und im Alltag gegenseitig helfen und unterstützen
- selbständig zu werden, indem sie lernen, ihr Spiel selbst aufzuräumen
- Rücksicht zu nehmen, indem sie auf andere Kinder achten und auch mal zurückstecken
- ihre Konzentration und Ausdauer zu fördern, indem sie sich länger mit einem Spielzeug beschäftigen und sich nicht sofort ablenken lassen
- ihr Selbstbewusstsein zu stärken, indem sie Lob und Bestätigung von anderen Kindern oder dem Gruppenpersonal erhalten
- Emotionen zu erkennen und zu äußern, indem sie sich beispielsweise im Rollenspiel in eine andere Person hineinversetzen und diese nachahmen
- Durchhaltevermögen zu zeigen, indem sie beispielsweise ein angefangenes Tischspiel zu Ende spielen oder ein Bild zu Ende malen
- mit Frustration umzugehen und ihre Frustrationstoleranz auszuweiten, indem sie ab und zu bei Tischspielen verlieren
- ihre Sprache weiterzuentwickeln, indem sie miteinander beispielsweise ein Bilderbuch anschauen und sich über die Szenen im Buch unterhalten
- ihre motorischen Fähigkeiten zu verbessern, indem sie Zeit und Raum bekommen, sich im Freispiel auszuprobieren (schneiden, würfeln, etc.)
- ihre Kreativität zu fördern, indem sie sich im Rollenspiel ausprobieren oder ihre Ideen am Maltisch aufs Papier bringen
- ihre kognitiven Fähigkeiten zu verbessern, indem sie beispielsweise entscheiden, welches Spiel sie spielen möchten oder einfach nur andere Kinder im Freispiel beobachten



5.3.4 Gemeinsame Brotzeit

Gleichbleibende Rituale geben den Kindern Struktur und Orientierung. Dazu gehören - wenn bereits der Fall - der Toilettengang mit anschließender Handhygiene, Getränke einschenken, gemeinsames Sprechen eines Tischspruches, Esskultur pflegen, eigenständiges Aufräumen von Teller und Tasse, etc.

5.3.5 Gezielte Angebote / Stuhlkreis

Das gezielt geplante Angebot ist die Ergänzung zur Freispielzeit. Es beruht auf Impulsen, die vom pädagogischen Personal ausgehen. Denn für die Gesamtentwicklung eines Kindes ist es wichtig genügend Freiraum für spontane Handlungen zu haben, aber auch gezielt angeregt, angeleitet und unterstützt zu werden. Mit unseren Planungen orientieren wir uns am Entwicklungsstand der Kinder, der Jahreszeit, der Interessen und Bedürfnisse der Kinder, den Festen im Jahreskreis, uvm. Wichtig ist für uns, dass die Kinder mit unseren Angeboten ganzheitlich angesprochen werden. Das heißt, die Kinder die Angebote möglichst anschaulich und mit allen Sinnen erleben zu lassen. Diese Einheiten finden im Krippenbereich nicht täglich und wenn, dann im kleinen Rahmen statt. Im Hort finden diese Aktionen nur situationsbedingt und individuell zum restlichen Tagesablauf statt. Dort sind sie also kein fester Bestandteil der Tagesstruktur.

5.3.6 Gartenzeit

Je nach Wetterlage gehen die Kinder mit dem Fachpersonal in den Garten oder spazieren.

5.3.7 Gemeinsames Mittagessen

Wir sehen das warme Mittagessen als wichtigen Bestandteil unserer Kindertagesbetreuung an. Egal ob Krippenkind, Kindergartenkind oder Hortkind, egal ob muslimisches oder vegetarisches Kind, egal ob Kinder mit Allergien oder Unverträglichkeiten – bei uns ist für jedes Kind etwas dabei.

Die Eltern können das Mittagessen für ein, zwei, drei, vier oder fünf Tage pro Woche und Monat buchen. Somit sind die Kinder mittags versorgt und die Eltern müssen sich um keine Mittagsverpflegung kümmern. Dies stellt für manche eine wirkliche Erleichterung darstellt.

Wir beziehen unser Mittagessen von außerhalb, das täglich frisch angeliefert wird.

Wer bei uns kein warmes Mittagessen beziehen möchte, kann von zu Hause sein Essen in Form einer kalten Brotzeit oder eine warme Mahlzeit in einem Thermobehälter mitbringen.

5.3.8 Nachmittagsgruppe am Dienstag und Donnerstag

Ab 14 Uhr beginnt die Nachmittagsbetreuung der Kindertagesstätte. Hierbei haben die anwesenden Kinder die Möglichkeit, sich in verschiedenen Bereichen auszuleben und auszutesten. Gleichzeitig werden immer wieder verschiedene Angebote bereitgelegt, an denen freiwillig teilgenommen werden kann. Ab und zu kommt es auch vor, dass die Krippenkinder die Kindergartenkinder besuchen oder anders herum. Im Hort besteht dieses Angebot zusätzlich auch am Mittwochnachmittag.

5.3.9 Pflegerisches im Krippenbereich

In den beiden Krippengruppen kommen noch die pflegerischen Aspekte hinzu. Dazu gehören das Wickeln und die Schlafenszeit der Kinder.

5.3.10 Hausaufgabenzeit im Hort

Im Hort läuft es ähnlich ab. Jedoch kommt hier hinzu, dass die Kinder täglich von Montag bis Donnerstag eine feste Hausaufgabenzeit haben. Diese beträgt eine Stunde pro Tag. In dieser Zeit werden die Kinder von drei Fachkräften in zwei Gruppenräumen betreut und wenn nötig, wird Hilfestellung gegeben. Allerdings werden die gemachten Hausaufgaben von uns nicht kontrolliert beziehungsweise verbessert. Diese Aufgabe und Verantwortung liegt komplett bei den Eltern.



5.4 Wochenstruktur

Natürlich gibt es auch feste Bestandteile, die nur einmal wöchentlich passieren. Dies ist im Krippen- und Kindergartenbereich der wöchentliche Turntag und für die Vorschulkinder die Vorschule und die Schul-AG.

5.5 Besonderheiten

Natürlich gibt es in jeden unserer drei Bereiche auch Abläufe, die etwas „Besonderes“ für die Kinder sind.

5.5.1 Knaxiade in der Krippe und im Kindergarten

Die Kinder dürfen verschiedene Stationen innerhalb eines Parcours durchlaufen und unterschiedliche, auf ihr Entwicklungsalter angepasste, motorische Übungen machen. Dabei kommt es auf Geschicklichkeit, Beweglichkeit und Teamfähigkeit an. Zum Abschluss bekommen die Kinder eine Urkunde und eine Medaille.

5.5.2 Ferienbetreuung und Dorfbusnutzung im Hort

Die Eltern können vor Beginn des Kita Jahres entscheiden, ob sie ihr Schulkind, das während der Schulzeit den Hort besucht, auch in den Ferien (natürlich nur in denen der Hort auch geöffnet hat) bei uns anmelden möchten. Dies läuft als Nebenvertrag zum eigentlichen Hortvertrag und hat eine Laufzeit von einem Jahr.

In den Ferien überlegen wir uns gemeinsam mit den angemeldeten Kindern verschiedene Ferienaktionen.

Bei Ausflügen nutzen wir oft den Dorfbus der Gemeinde Fremdingen. Eltern, die ihr Kind in der Ferienbetreuung angemeldet haben, sind gleichzeitig damit einverstanden, dass die Kinder in privaten PKW's (von unseren Mitarbeiter/-innen) oder im Dorfbus mitfahren dürfen.

So haben wir schon einige schöne Ferientage in Nürnberg oder in der Spielarena verbracht.

5.6 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

In der gesamten Einrichtung wird ein einheitliches Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument angewendet.

5.6.1 in den Krippengruppen

In den Krippengruppen orientieren sich die Entwicklungsgespräche am täglichen Tun der Kinder. Welche Entwicklungsschritte haben sie gemacht? Was ist seit der Eingewöhnung in der Krippe passiert? Welche Spielpartner hat das Kind? Welche Themenschwerpunkte setzt sich das Kind aktuell? etc. Diese und viele weitere Fragen werden vorher behandelt und individuell über das Kind beantwortet und im Entwicklungsbogen dokumentiert.

5.6.2 in den Kindergartengruppen

Anhand von gezielten und gesetzlich vorgeschriebenen Beobachtungsbögen können wir den geistigen, sowie sozialen Entwicklungsstand des Kindes festhalten. Mit Hilfe von Protokollbögen können die Beobachtungen systematisch erfasst und ausgewertet werden, so dass ein umfassendes Bild zum Entwicklungsstand des Kindes entsteht. Diese geben jeweils Auskunft über die Sprachentwicklung und über die positive Entwicklung im Kindergartenalltag.

5.6.3 in der Hortgruppe

Im Hort orientieren sich die Dokumentationen der Kinder am Alltäglichen. Anhang von Beobachtungen verschiedener Bereiche (Sozialverhalten, Lernverhalten, etc.) werden Informationen gesammelt und den Eltern bei Bedarf mitgeteilt.

5.6.4 Portfolioordner

Jedes Kind in unserer Einrichtung hat einen Portfolioordner. Hierin sammeln wir viele verschiedene Bausteine mit und über das Kind. Unter anderem besteht der Ordner aus Fotos, gemalten Werken und verschiedenen individuell gestalteten Blättern. Er veranschaulicht noch einmal genauer die Entwicklung des Kindes und dient als Hilfsmittel für die Entwicklungsgespräche. Der Ordner ist frei zugänglich im Gruppenraum und kann von den Kindern jederzeit angeschaut werden. Am Ende der Kita- oder Hortzeit darf jedes Kind seinen Ordner mit nach Hause nehmen. Der Portfolioordner ist fester Bestandteil unserer täglichen Dokumentation.

5.7 Inklusion

„...Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt an unserer Gesellschaft teilhaben kann. Egal wie er aussieht, welche Sprache er spricht, ob er von einer Entwicklungsverzögerung oder Behinderung oder drohender Behinderung betroffen ist...“

Wir sehen Inklusion als einen wechselseitigen Prozess in dem alle Beteiligten miteinander agieren. So arbeitet unsere Einrichtung seit ein paar Jahren inklusiv, das heißt, dass alle Kinder, ungeachtet ihrer Besonderheiten und ihres Förderbedarfs, aufgenommen werden.

Dabei nutzt unser Fachpersonal, ihre persönlichen Kompetenzen, um jedes Kind als Individuum bestmöglich zu fördern.

So geht das Personal mit viel Wertschätzung auf die Kinder zu, um eine stabile Bindung aufzubauen und den Kindern mit Hilfe von viel Empathie eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Mitarbeiter/-innen, Eltern und Kinder suchen Gemeinsamkeiten und überwinden Trennendes.

Für die Umsetzung einer erfolgreichen Eingliederung in die Regelgruppe ist es notwendig mit anderen Institutionen, wie z. B. Frühförderung eng zusammen zu arbeiten.

6. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

6.1 Werteorientierung und Religiosität

Die Grundlagen bilden für uns Werte wie Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Ehrlichkeit, Wertschätzung sich selbst gegenüber, sowie gegenseitiges Vertrauen.

Wir feiern christliche Feste, wie Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern.

6.2 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Einen großen Wert legen wir auf eine Umgebung der Sympathie, der Rücksichtnahme und des gegenseitigen Respekts. Dies gilt sowohl für die Beziehung der Kinder untereinander, als auch für die Beziehung zwischen uns Fachkräften und den Kindern.

Dies wird z. B. bei Rollenspielen, Gesprächen und Kinderkonferenzen erlernt. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken.

6.3 Sprache und Literacy

Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel und spielt eine bedeutende Rolle bei allen Lern- und Beziehungsprozessen.

Sprache erwirbt ein Kind nicht nur beim Zuhören, sondern auch ganz wesentlich beim aktiven Sprechen. Kinder lernen die Sprache am Besten im persönlichen Kontakt mit den ihnen zugewandten Bezugspersonen. Sehr große Bedeutung hat dabei das Sprachvorbild.

Wir lassen die Sprachförderung konstant in den Alltag einfließen und versuchen so, Sprachschwierigkeiten zu kompensieren. Die Sprachentwicklung ist sehr stark mit der Bewegung des Kindes verbunden. Sprache kann also nie isoliert erlernt werden.

Die Umsetzung der Sprachförderung findet überwiegend im Kitaalltag statt:

- Gespräche am Brotzeitisch, im Freispiel und in speziellen Angeboten
- Geschichten, Märchen, Rollen- und Fingerspielen, Lieder, Bilderbücher, ...
- Sprache bei Konfliktbewältigung, Gesprächsregeln

- Vorkurs Deutsch (für Kinder mit Unterstützungsbedarf im Deutschen als Erst- und Zweitsprache)
Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres voraus. Er beträgt 240 Stunden, die Kindergarten und Schule je zur Hälfte erbringen. Der Kindergartenanteil beginnt in der zweiten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort. Die Schule erbringt im letzten Kindergartenjahr 120 Stunden Vorkurs.
Der Vorkurs Deutsch findet in unserer Einrichtung zum einen Teil im regulären Gruppenablauf statt (Erzählrunde im Morgenkreis, Sprachspiele, Rollenspiele mit anderen Kindern,...) und zum anderen in wöchentlich stattfindenden Vorkurs-Stunden durch eine pädagogische Kraft.
Die daran teilnehmenden Kinder werden durch die Kindertagesstätte festgelegt, sodass auch Kinder mit geringem Förderbedarf den Vorkurs besuchen können. Die Inhalte der Sprachförderung im Vorkurs werden vom pädagogischen Personal entsprechend dokumentiert.
Etc.

6.4 Medienbildung und Erziehung

Kinder kommen inzwischen sehr früh mit der Vielfalt an Medien in Verbindung. Uns ist es wichtig, dass die Kinder in unseren Möglichkeiten einen Bewussten und sachgerechten Umgang mit Medien kennen lernen.
In jeder Gruppe gibt es Bilder- und Sachbücher. Kindern, die von zu Hause eine CD mitbringen, bieten wir die Möglichkeit, sich diese mit Freunden anzuhören. Audiomedien setzen wir auch gezielt bei Beschäftigungen, wie turnen, entspannen und beim Malen mit Musik ein. Anregungen bietet uns das Internet für Sachinformationen, sowie Bastelideen.

6.5 Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik

Wir ermöglichen den Kindern mathematische Erfahrungen im Alltag. Sie entdecken Formen, Zahlen und Mengen, erfassen Zusammenhänge, nehmen intensiver wahr, schärfen den Blick für ihre Welt und sammeln Erfahrungen in Beständigkeit, Verlässlichkeit und Wiederholbarkeit.
Kinder sind bestrebt, nachzuforschen und herauszufinden, WIE oder Warum etwas funktioniert. Die Kinder lernen dadurch verschiedene Alltagsphänomene, z. B. Magnetismus, Farben, Kälte-Wärme, Gewichte kennen. Greifbare Sinneserlebnisse, wie Schütten, Pusten, Kneten, Spiele mit Kugelbahnen oder Luftballons uvm. unterstützen sie in diesem Vorhaben.

6.6 Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Uns ist ein achtsamer Umgang mit Pflanzen und Tieren besonders wichtig. Sie sollen lernen, die Natur zu schätzen, zu respektieren und zu schützen. Dabei erklären wir den Kindern die richtige Mülltrennung nahe und ermöglichen ihnen möglichst viele Umwelt- und Naturerlebnisse durch:

- Apfel- und Walnussernte
- das Beobachten von Tieren (Vogel, Schnecken, Regenwurm, Feuerkäfer...)
- Spaziergängen
- das bewusste Erleben der Jahreszeiten und die damit verbundenen Gegebenheiten

Uvm.

6.7 Musik

Der aktive Umgang mit Musik fordert und fördert die gesamte Persönlichkeit des Kindes. Musik ist ein ideales Medium für Kinder, sich mitzuteilen und Gefühle und Gedanken zu äußern.

Die Stimme ist das elementare und persönliche Musikinstrument, auf dem Kinder sich von Geburt an mitteilen. Da die Stimm- und Sprachbildung miteinander verknüpft sind, trainiert Musik das aktive Zuhören, was für das Lernen und Verstehen grundlegend ist und die Entwicklung vielfältig beeinflussen kann. Musikalische Bildung und Erziehung spricht die gesamte Persönlichkeitsentwicklung des Kindes an.

Dies vermitteln wir durch:

- Singen
 - Tanzen
 - Kreis- und Singspiele
 - Umgang mit Instrumenten
 - Bewegung nach Musik
 - Musikalische Gestaltung von Geschichten
- Etc.

6.8 Ästhetik und Kunst

Zu Beginn der bildnerischen Ausdrucksentwicklung stehen die Urformen des Kritzelns, denen Gestaltungsformen folgen. Dabei wird das Verständnis darüber entwickelt, dass „Schönheit“ genau wie „Hässlichkeit“ eine Form der subjektiven Wahrnehmung ist.

Wir wollen die Kinder in ihren Ausdrucksmöglichkeiten fördern und sie in ihren schöpferischen Fähigkeiten unterstützen.

Deshalb geben wir Ihnen genügend Zeit, mit unterschiedlichsten Materialien zu spielen und zu experimentieren.

6.9 Kultur

Während des gesamten Jahres bieten wir verschiedene kulturelle Angebote an (z.B. Museums- und Theaterbesuche, das Aufbereiten geschichtlicher Ereignisse, etc.)

Durch den Aufenthalt von Kindern aus verschiedenen Ländern in unserer Einrichtung bekommen alle Kinder einen Einblick in verschiedene Kulturen und deren Lebensweisen (Landkarte betrachten, Sprache, Essen, Religion, etc.).

6.10 Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung

Die Kinder sollen ein Gespür entwickeln, was einem selbst gut tut und der Gesundheit dient. Durch aktive Bewegung wollen wir Koordinationsvermögen und körperliche Geschicklichkeit fördern. Im gesamten Tagesablauf wird die sportliche Betätigung u. a. im Turnraum und beim Aufenthalt im Freien ermöglicht.

Gesunde Ernährung ist uns ebenso wichtig, wie das gute Maß an weniger gesundem Essen. Wir nehmen am Schulfruchtprogramm für Kindergärten teil und bekommen wöchentlich Obst und Gemüse, sowie Joghurt, Käse und Milch geliefert.

6.11 Sexualität

Die Kinder erkennen ihren eigenen Körper und entwickeln ein Bewusstsein dafür, dessen Signale wahrzunehmen und auf sie zu reagieren.

Sie sollen sich des eigenen Geschlechts bewusst werden, darin wohlfühlen und dabei das andere Geschlecht als gleichwertig und gleichberechtigt anerkennen. Dabei sollen die Kinder lernen, unterschiedliche Gefühle wahrzunehmen, die Intimsphäre des Anderen zu akzeptieren und auch „Nein“ sagen zu können.

Ganz nach dem Motto: Was ich nicht will, das man mir tut, das füg' ich keinem Andern zu!

7. Anmeldeverfahren

Wenn Eltern ihr Kind bei uns in der Kita anmelden möchten, informieren sie sich vorher telefonisch oder persönlich über unser Haus. Im Anschluss haben sie die Möglichkeit einen Fragebogen über sie und ihr Kind auszufüllen, um somit in der Warteliste für das kommende Kita-Jahr aufgenommen zu werden.

Die Kita-Gruppen treffen sich circa im April und überlegen gemeinsam, welche Kinder von der Krippe in den Kindergarten wechseln und welche Neuaufnahmen in welche Gruppen können, um alle Kinder bestmöglich zu verteilen.

Gegen Ende April / Mai nimmt die Leitung Kontakt zu den wartenden Eltern auf und erteilt die Zu- oder Absagen an diese.

Im Anschluss daran werden Termine für Anmelde- (für alle Kinder) und Aufnahmegespräche (nur für Krippenkinder – siehe 8.3.2) vereinbart.

In den Anmeldegesprächen werden viele vertragliche Angelegenheiten besprochen und der Vertrag fertig gestellt.

8. Elternarbeit

8.1 Elternbeirat

Unser Elternbeirat wird jährlich zu Beginn eines jeden Kita-Jahres in Form einer Elternbeiratswahl gewählt. Ziel ist es, aus jeder Gruppe zwei Elternteile (insgesamt 14) zu finden, die dieses Amt bereitwillig übernehmen.

Er unterstützt uns bei Festen und Feiern und hat Anhörungsrecht in wichtigen Entscheidungen, die von der Kita getroffen wurden (z. B. Schließtage, etc.).

Um diese Entscheidungen unserem Elternbeirat vorzustellen, finden circa 4 Elternbeiratssitzungen pro Kita-Jahr statt.

Zudem hat der Elternbeirat verschiedene Aufgaben, denen in Verbindung mit dem Kita-Personal nachgegangen wird.

8.2 Elternbefragungen

Einmal im Jahr finden Elternzufriedenheitsbefragungen statt, in denen wir von den Eltern beispielsweise wissen möchten, was ihnen im letzten Jahr gefallen hat, was vielleicht nicht so toll war, welche Veranstaltung sie unbedingt wieder stattfinden lassen möchten oder welche Wünsche / Anregungen sie an und für uns haben.

8.3 Elterngespräche

8.3.1 Tür- und Angelgespräche

Tür- und Angelgespräche sind Kommunikationen mit den Eltern, die beim Abholen passieren - sozusagen „im Türrahmen“. In diesen Gesprächen können die Eltern kurze Informationen mit uns austauschen. Sie erfahren hier beispielsweise einen kurzen Rückblick vom heutigen Tag oder morgens wird mitgeteilt, von wem das Kind heute abgeholt wird, etc.

Diese Gespräche sind sehr wichtig in unserer täglichen Elternarbeit. So findet ein ständiger Austausch über das Kind statt und schafft eine gute Pädagogen-Eltern-Beziehung.

Infos beim Bringen können dem Empfangsdienst mitgeteilt werden.

8.3.2 Aufnahmegespräche in der Krippe

Vor jeder Eingewöhnung führen wir ein individuelles Aufnahmegespräch durch. Dieses findet zwischen den Eltern und der zuständigen Fachkraft statt.

Hier werden Informationen über die Einrichtung und das Kind ausgetauscht und es gibt Gelegenheit, um noch offene Fragen von Seiten der Eltern zu klären.

8.3.3 Reflexionsgespräch in der Krippe

Im Krippenbereich findet zusätzlich nach gelungener Eingewöhnung ein Reflexionsgespräch statt. Hierin reflektieren die Fachkräfte und die Eltern gemeinsam die Eingewöhnung, klären was gut verlief und woran man erkennt, dass das Kind nun in der Krippe angekommen ist.

8.3.4 Gezielte Entwicklungsgespräche

Zusätzlich zu den Tür- und Angelgesprächen findet jährlich mindestens ein Elterngespräch zwischen zuständiger Fachkraft und den Eltern statt. Hierin erfahren die Eltern den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes anhand der gemachten Bildungs- und Entwicklungsdokumentationen (siehe 5.6). Dieses Elterngespräch findet gezielt an einem vorher vereinbarten Termin statt, in denen sich die Erzieher/-innen besonders Zeit für die Eltern nehmen, um gemeinsam über das Kind zu sprechen.

8.4 Elternabende

In unserer Einrichtung findet jährlich ein Informations-Elternabend statt, in dem vor allem die Eltern der neu angemeldeten Kinder alle Informationen erhalten, die sie für einen guten Start bei uns brauchen. Für die Eltern, deren Kind schon länger unsere Einrichtung besucht, ist zwar vieles Wiederholung aber es werden auch Neuheiten in unserem Kita-Alltag erfahren. Zudem ist dieser Elternabend auch dafür gedacht, dass sich die Eltern („neue“ und „alte“) untereinander etwas näher kennenlernen. Zusätzliche Elternabende zu bestimmten Themen (z. B. Einladung eines Referenten, etc.) finden je nach Bedarf statt.

8.5 Informationswände

Seit Februar 2019 befinden sich in beiden Häusern Pinnwände, die nicht nur die aktuellen Informationen aus unserem Kitaalltag betreffen (z. B. aktuelle ansteckende Krankheiten), sondern auch Infos über den Elternbeirat (Aufgaben und Funktionen) und Infos von Eltern für Eltern (z. B. Angebote für Kinderkurse, Termine von Kinderkleidermärkten, etc.). Dort werden auch regelmäßig Flyer ausgelegt mit Angeboten und Informationen von den verschiedenen Ämtern (Frühförderung, Gesundheitsamt, Landratsamt, etc.).

8.6 Informationsmedium: Kita-App

Die Kita Fremdingen verfügt über eine Kita-App. Die Anwendung bietet eine moderne zeitgemäße Möglichkeit, den Eltern verschiedene Informationen zukommen zu lassen. Durch die Nutzung einer digitalen App leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, da wir enorme Mengen Papier und Druckerpatronen einsparen können.

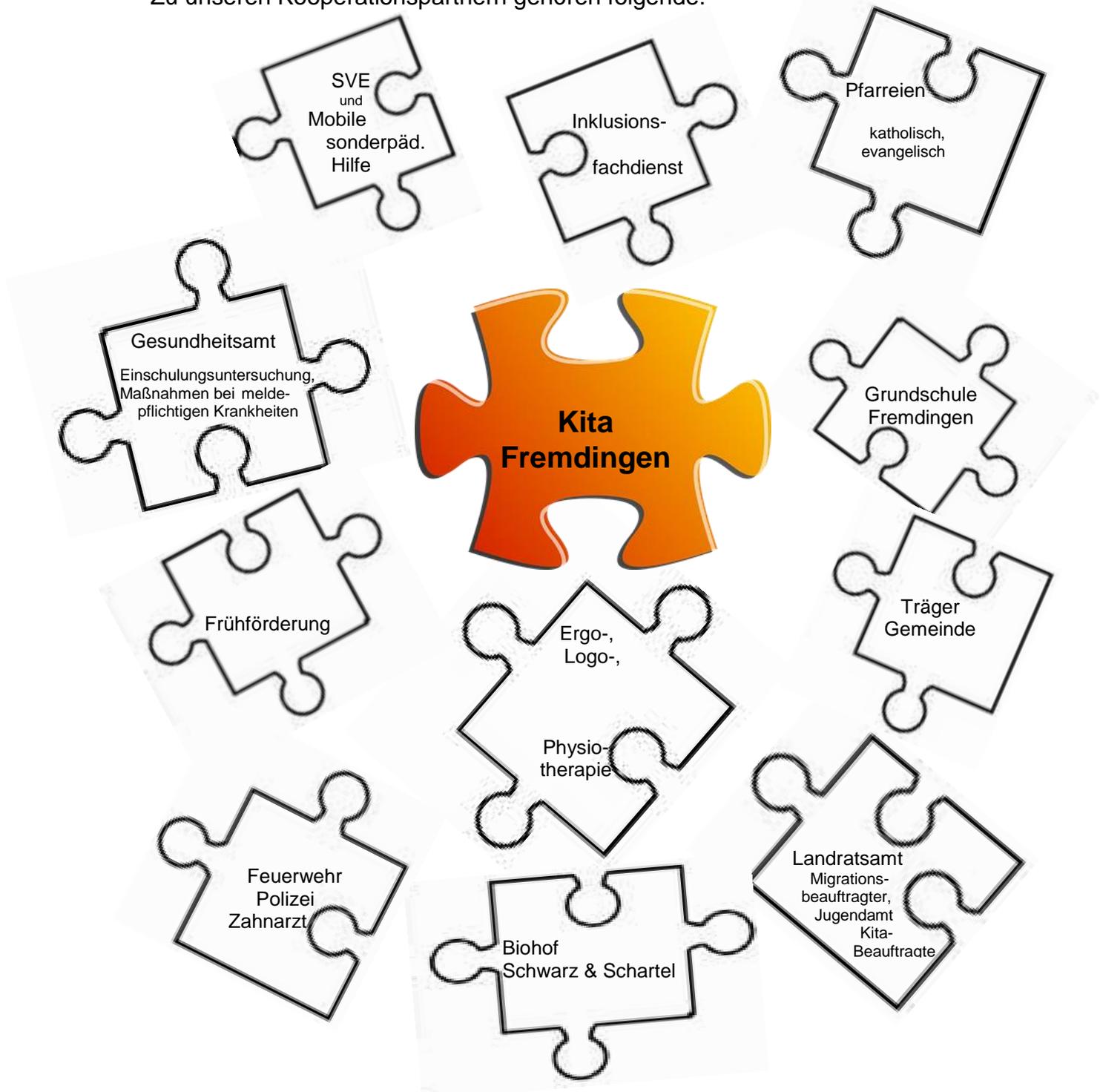
Das Beste ist aber: Durch die bessere Organisation gewinnen wir Zeit, die direkt den Kindern zu Gute kommt.

Dennoch ist uns wichtig, dass die Anwendung kein persönliches Elterngespräch ersetzt. Die App dient als reine und allgemeine Informationsquelle. Individuelle Infos über die Kinder klären wir nach wie vor durch Tür- und Angelgespräche, ein Telefonat oder ein separates Elterngespräch.

9. Kooperationspartner

Um den Kindern eine ganzheitliche Bildung und bestmögliche Förderung zu ermöglichen, arbeiten wir mit vielen verschiedenen Kooperationspartnern zusammen. Es ist für das Gelingen unserer Arbeit äußerst wichtig, dass diese Kontakte gut organisiert und gestaltet sind und aktiv gepflegt werden.

Zu unseren Kooperationspartnern gehören folgende:



10. Kindeswohlgefährdung

Neben der Vermittlung von Kompetenzen haben wir als Kindertagesstätte vom Gesetzgeber auch einen Schutzauftrag erhalten (§ 8a Sozialgesetzbuch VIII). Hier wird die Verantwortung der Kitas für das Wohl der Kinder betont und der Weg gezeichnet, wie diese Aufgabe möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll. Ziel ist es, den Kontakt mit den Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

Wir, als Fachpersonal sind dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und das Gefährdungsrisiko einzuschätzen (z.B. bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und/oder körperlicher Misshandlung, sexueller Gewalt, etc.). Das Fachpersonal geht der Vermutung nach und weist die Personensorgeberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie z. B.: Gesundheitshilfe, Beratung, Familienhilfe.

Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und/oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes/Allgemeinen Sozialdienstes verpflichtet.

11. Qualitätsentwicklung

Unsere Kindertagesstätte setzt sich in regelmäßigen Teamsitzungen und Planungstagen kontinuierlich mit der Qualität des Bildungs- und Betreuungsangebotes in unserem Haus auseinander.

Zudem haben wir viele Strukturen und Standards geschaffen, womit unsere tägliche Arbeit stetig überprüft und kontrolliert wird und somit die Qualität der Einrichtung steigert.